

## Formel von Binet (Beweis mit Linearer Algebra)

---

Die Folge der *Fibonacci-Zahlen*  $(f_n)_{n \geq 0}$  wird rekursiv definiert durch

$$f_{n+1} = f_n + f_{n-1} \quad \text{mit} \quad f_0 = 0, \quad f_1 = 1 \quad \text{für alle } n \geq 1.$$

Fügt man zu dieser Formel die Gleichung  $f_n = f_n$  hinzu, erhält man das Gleichungssystem

$$\begin{aligned} f_{n+1} &= f_n + f_{n-1} \\ f_n &= f_n \end{aligned},$$

das sich in Matrixschreibweise darstellen lässt:

$$\begin{pmatrix} f_{n+1} \\ f_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} f_n \\ f_{n-1} \end{pmatrix}.$$

Man setzt

$$A := \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$$

und kann damit schreiben

$$\begin{aligned} \begin{pmatrix} f_{n+1} \\ f_n \end{pmatrix} &= A \begin{pmatrix} f_n \\ f_{n-1} \end{pmatrix} \\ &= A \cdot A \begin{pmatrix} f_{n-1} \\ f_{n-2} \end{pmatrix} = A^2 \begin{pmatrix} f_{n-1} \\ f_{n-2} \end{pmatrix} \\ &= A^2 \cdot A \begin{pmatrix} f_{n-2} \\ f_{n-3} \end{pmatrix} = A^3 \begin{pmatrix} f_{n-2} \\ f_{n-3} \end{pmatrix} \\ &= \dots \\ &= A^n \begin{pmatrix} f_1 \\ f_0 \end{pmatrix} \\ &= A^n \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

Das heißt,  $f_n$  und  $f_{n+1}$  ließen sich bei Kenntnis von  $A^n$  aus dem Anfangsvektor

$$\begin{pmatrix} f_1 \\ f_0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}$$

berechnen. Gesucht wird also eine Darstellung der  $n$ -ten Potenz von  $A$  für beliebiges  $n \geq 0$ .

Die  $n$ -te Potenz einer Matrix erhält man in einfacher Weise, wenn die Matrix diagonalisierbar ist. In diesem Fall potenziert man die zugehörige Diagonalmatrix. Dazu erhebt man deren Diagonalelemente (einzeln) in die  $n$ -te Potenz. Die ursprüngliche Matrix wird durch eine

geeignete Transformation in die Diagonalfom gebracht, die potenzierte Diagonalmatrix zurücktransformiert.

Es stellt sich heraus (weiter unten), dass  $A$  in der Tat diagonalisierbar ist. Wir greifen also in die Trickkiste der Linearen Algebra und werden formal: Sei  $D$  die Diagonalfom von  $A$ , dann existiert eine Matrix  $S$  (die Transformationsmatrix), so dass gilt

$$D = S^{-1} A S .$$

Die  $n$ -te Potenz von  $A$  ist dann gegeben durch

$$A^n = S D^n S^{-1} .$$

Damit ist die Matrix  $S$  unser Problem. Die Lineare Algebra sagt, sie setzt sich zusammen aus den *Eigenvektoren* von  $A$ , spaltenweise nebeneinander geschrieben.

Zur Bestimmung der Eigenvektoren berechnen wir zunächst die *Eigenwerte* von  $A$ . Das charakteristische Polynom ist

$$\begin{aligned} \chi(\lambda) &= \det(A - \lambda E) \\ &= \det \left[ \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{pmatrix} \right] \\ &= \det \begin{pmatrix} 1 - \lambda & 1 \\ 1 & -\lambda \end{pmatrix} \\ &= -\lambda(1 - \lambda) - 1 \end{aligned} .$$

Darin bezeichnet  $E$  die  $2 \times 2$ -Einheitsmatrix und *det* steht für *Determinante*. Die Eigenwerte sind die Nullstellen von  $\chi(\lambda)$ , also

$$\begin{aligned} \lambda(1 - \lambda) + 1 &= 0 \\ \lambda^2 - \lambda - 1 &= 0 \quad . \\ \lambda_{1,2} &= \frac{1 \pm \sqrt{5}}{2} \end{aligned}$$

Zur Abkürzung setzen wir

$$\varphi := \frac{1 + \sqrt{5}}{2} ,$$

diese Lösung ist die Zahl des *Goldenen Schnitts* ( $\varphi = 1,618\dots$ ). Die zweite Lösung ist

$$\frac{1 - \sqrt{5}}{2} = -\frac{1}{\varphi} .$$

Damit sind die Eigenwerte von  $A$

$$\lambda_1 = \varphi, \quad \lambda_2 = -\frac{1}{\varphi} .$$

Wir prüfen im Nachhinein, ob das charakteristische Polynom auch vollständig in

Linearfaktoren zerlegbar ist – und zwar in genau die Linearfaktoren, die diesen Eigenwerten entsprechen:

$$\begin{aligned}
 (\lambda - \lambda_1)(\lambda - \lambda_2) &= \lambda^2 - (\lambda_1 + \lambda_2)\lambda + \lambda_1\lambda_2 \\
 &= \lambda^2 - \left(\varphi - \frac{1}{\varphi}\right)\lambda - \varphi\frac{1}{\varphi} \\
 &= \lambda^2 - \frac{\varphi^2 - 1}{\varphi}\lambda - 1 \\
 &= \lambda^2 - \frac{(1 + 2\sqrt{5} + 5 - 4)/4}{(1 + \sqrt{5})/2}\lambda - 1 \\
 &= \lambda^2 - \lambda - 1
 \end{aligned}$$

Die Rechnung zeigt, dass dies der Fall ist. Außerdem sehen wir, dass die Nullstellen des charakteristischen Polynoms von einfacher (algebraischer) Vielfachheit sind.

Zur Bestimmung der *Eigenvektoren*  $v_1$  und  $v_2$  lösen wir das Gleichungssystem

$$Av_{1,2} = \lambda_{1,2}v_{1,2},$$

also

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} v_x \\ v_y \end{pmatrix}_{1,2} = \lambda_{1,2} \begin{pmatrix} v_x \\ v_y \end{pmatrix}_{1,2},$$

mit  $v_x$  und  $v_y$  als Komponenten von  $v$ . Für den Eigenwert  $\lambda_1 = \varphi$  lautet es

$$\begin{aligned}
 v_x + v_y &= \varphi v_x \\
 v_x &= \varphi v_y
 \end{aligned}$$

Wir setzen  $v_y = \frac{1}{\varphi}v_x$  aus der zweiten Gleichung in die erste Gleichung ein und erhalten

$$v_x \left(1 + \frac{1}{\varphi} - \varphi\right) = 0.$$

Da der Term in der Klammer Null ist ( $1 + 1/\varphi = \varphi$ ), kann  $v_x$  jeden Wert aus  $\mathbf{R}$  annehmen. Wir wählen  $v_x = 1$  und erhalten damit  $v_y = 1/\varphi$ . Der zu  $\lambda_1 = \varphi$  gehörende Eigenvektor ist also

$$v_1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1/\varphi \end{pmatrix}$$

und der entsprechende Eigenvektorraum  $E_A$

$$E_A(\lambda_1 = \varphi) = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ 1/\varphi \end{pmatrix} \mid t \in \mathbf{R} \right\}.$$

Im Fall des Eigenwertes  $\lambda_2 = -1/\varphi$  lautet das Gleichungssystem

$$\begin{aligned} v_x + v_y &= -(1/\varphi)v_x \\ v_x &= -(1/\varphi)v_y \end{aligned}$$

Auch hier erhalten wir

$$v_x \left(1 + \frac{1}{\varphi} - \varphi\right) = 0$$

mit dem Wert Null für die Klammer. Wir wählen daher wiederum  $v_x = 1$ , woraus  $v_y = -\varphi$  folgt. Der zu  $\lambda_2 = -1/\varphi$  gehörende Eigenvektor ist also

$$v_2 = \begin{pmatrix} 1 \\ -\varphi \end{pmatrix}$$

und der entsprechende Eigenvektorraum

$$E_A(\lambda_2 = -1/\varphi) = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ -\varphi \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}.$$

Damit haben wir folgende Sachlage: Beide Eigenvektorräume sind eindimensional, und die Nullstellen des charakteristischen Polynoms sind (siehe oben) von einfacher Vielfachheit. Die Lineare Algebra sagt, ein hinreichendes Kriterium dafür, dass  $A$  diagonalisierbar ist.

Für die Transformationsmatrix erhalten wir

$$S = (v_1, v_2) = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1/\varphi & -\varphi \end{pmatrix}.$$

Zur Berechnung der inversen Matrix  $S^{-1}$  bilden wir zunächst die Determinante von  $S$ ,

$$\det(S) = -\varphi - \frac{1}{\varphi} = -\left(\frac{1+\sqrt{5}}{2} + \frac{-1+\sqrt{5}}{2}\right) = -\sqrt{5}.$$

Damit wird

$$S^{-1} = \frac{1}{\det(S)} \begin{pmatrix} -\varphi & -1 \\ -1/\varphi & 1 \end{pmatrix} = -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\varphi & -1 \\ -1/\varphi & 1 \end{pmatrix}.$$

Die Diagonalmatrix ist dann

$$\begin{aligned} D &= S^{-1}AS = -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\varphi & -1 \\ -1/\varphi & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1/\varphi & -\varphi \end{pmatrix} \\ &= -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\varphi & -1 \\ -1/\varphi & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1+1/\varphi & 1-\varphi \\ 1 & 1 \end{pmatrix} \\ &= -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\varphi-2 & -\varphi+\varphi^2-1 \\ -1/\varphi-(1/\varphi)^2+1 & -1/\varphi+2 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

Die Nebendiagonalelemente dieser Matrix sind Null (einfache Rechenübung). Die Elemente in der Hauptdiagonale lassen sich umformen:

$$\begin{aligned}
&= \begin{pmatrix} \frac{\varphi+2}{\sqrt{5}} & 0 \\ 0 & \frac{1/\varphi-2}{\sqrt{5}} \end{pmatrix} \\
&= \begin{pmatrix} \frac{1+\sqrt{5}+4}{2\sqrt{5}} & 0 \\ 0 & \frac{2}{1+\sqrt{5}} - \frac{2+2\sqrt{5}}{1+\sqrt{5}} \end{pmatrix} \\
&= \begin{pmatrix} \frac{\sqrt{5}(1+\sqrt{5})}{2\sqrt{5}} & 0 \\ 0 & \frac{-2\sqrt{5}}{\frac{1+\sqrt{5}}{\sqrt{5}}} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{1+\sqrt{5}}{2} & 0 \\ 0 & -\frac{1}{\frac{1+\sqrt{5}}{2}} \end{pmatrix} \\
&= \begin{pmatrix} \varphi & 0 \\ 0 & -1/\varphi \end{pmatrix}
\end{aligned}$$

Dieses Ergebnis überrascht uns nicht. Denn die (Diagonal-)Elemente einer Diagonalmatrix sind ihre Eigenwerte.

Wir sind jetzt (endlich) in der Lage, die Matrix  $A^n$  auf den Anfangsvektor  $\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}$  anzuwenden:

$$\begin{aligned}
\begin{pmatrix} f_{n+1} \\ f_n \end{pmatrix} &= A^n \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = S D^n S^{-1} \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \\
&= S D^n \begin{pmatrix} -\varphi & -1 \\ -1/\varphi & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \\
&= -\frac{1}{\sqrt{5}} S D^n \begin{pmatrix} -\varphi \\ -1/\varphi \end{pmatrix} \\
&= -\frac{1}{\sqrt{5}} S \begin{pmatrix} \varphi^n & 0 \\ 0 & -(1/\varphi)^n \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -\varphi \\ -1/\varphi \end{pmatrix} \\
&= -\frac{1}{\sqrt{5}} S \begin{pmatrix} -\varphi^{n+1} \\ (-1/\varphi)^{n+1} \end{pmatrix} \\
&= -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1/\varphi & -\varphi \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -\varphi^{n+1} \\ (-1/\varphi)^{n+1} \end{pmatrix} \\
&= -\frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\varphi^{n+1} + (-1/\varphi)^{n+1} \\ -\varphi^n + (-1/\varphi)^n \end{pmatrix}
\end{aligned}$$

Aus der untersten Zeile liest man unmittelbar ab

$$f_n = \frac{1}{\sqrt{5}} \left[ \varphi^n - (-1/\varphi)^n \right] .$$

Mit

$$\varphi^n = \left( \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \right)^n \text{ und } (-1/\varphi)^n = \left( \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \right)^n$$

folgt schließlich

$$f_n = \frac{1}{\sqrt{5}} \left[ \left( \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \right)^n - \left( \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \right)^n \right],$$

die Formel von *Binet*.

## Literatur

Die obigen Zeilen sind im Wesentlichen dem Abschnitt 3.3 des Vortragsmanuskripts *Diagonalisieren* von *Nikolai Nowaczyk* und *Lars Wallenborn* entnommen (eine Art Ausarbeitung dieses Abschnitts, die Bezeichnungen wurden z. T. geändert):

<https://www.yumpu.com/de/document/view/13334150/vortrag-diagonalisieren-lars-a-wallenborn>.